



Sie werden sich fragen, warum kann und soll gerade das Elsaß ein Beispiel für wirklich gelebte deutsch-französische Freundschaft sein?

Die wechselvolle Geschichte des Elsaß bedingt fast zwangsläufig eine starke Zweisprachigkeit – vielleicht mehr als in jeder anderen Region Europas. Seit dem 5. Jahrhundert sprachen die Elsässer « Elsässerdeutsch » und schrieben in « Hochdeutsch » - unabhängig von den wechselhaften politischen Verhältnissen. Erst 1833 führte die Pariser Regierung im Elsaß parallel zu den deutschsprachigen Schulen in einigen Schulen Französisch als Unterrichtssprache ein. Danach bestand für viele Jahrzehnte im Elsaß eine Zweisprachigkeit - mit einem weit überwiegenden deutschen Anteil. Aber nach dem Zweiten Weltkrieg blieb bis 1981 der Gebrauch der deutschen Sprache im Elsaß faktisch verboten. Zehn Jahre nach Ende dieser schweren Zeit gründeten elsässische Eltern - im Interesse ihrer Kinder - den Verein A.B.C.M. (Association pour le Bilinguisme en Classe dès la Maternelle).

Die ersten zweisprachigen Schulen im Elsaß hat A.B.C.M. 1991 gegründet und gebaut, 2012 die erste Schule in Baden-Württemberg. Heute – 2015 - erhalten bei A.B.C.M. in einem Jahrgang ca. 1200 Schüler verteilt auf 11 Standorte diese besondere Starthilfe für ihr Leben. Auch weiterführende Schulen sind schon zweisprachig - bis zum ABIBAC (dem deutsch-französischen Gemeinschaftsabitur).

Schulen, in denen der „normale“ Fach-Unterricht (wie Mathematik oder Geschichte) abwechselnd in Deutsch und in Französisch durchgeführt wird, sind noch immer eine europäische Besonderheit. Es geht hier nicht um den herkömmlichen Fremdsprachenunterricht. Mit ihrer einzigartigen Pädagogik ermöglicht A.B.C.M. Kindern von 3 bis 11 Jahren, auf der Basis des „Elsässerdeutsch“ zwei Muttersprachen - Deutsch und Französisch - zu erlernen.

Die Nachfrage bei A.B.C.M. ist von beiden Seiten der Grenze so groß, daß weitere Schulen und Unterrichtsräume im Aufbau sind. Die Eltern der A.B.C.M.-Schulen müssen sich keine Gedanken um die berufliche Zukunft ihrer Kinder machen. Und so entsteht im Elsaß eine wirklich tragende Säule der deutsch-französischen Freundschaft.

Tomi Ungerer, Ehrenpräsident der A.B.C.M., hat einmal gesagt,

„Zweisprachig sin, esch e Plaesier“

Die zukunftsorientierte Arbeit von A.B.C.M. wird durch laufende Schulgeldzahlungen und regelmäßige Arbeitseinsätze der elsässischen Eltern ermöglicht. Sie wird aber auch unterstützt und anerkannt von den Politikern der Region Elsaß, von der französischen Regierung, deutschen Stiftungen und – nicht zuletzt - von zahlreichen Einzelspendern aus Deutschland. Dazu haben wir 1992 den gemeinnützigen deutschen "Förderverein Zweisprachigkeit im Elsaß und im Moseldepartement e.V." gegründet. Wir werben um Spenden und leiten sie an A.B.C.M. weiter. Unser Verein ist berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.

Sollten sie mehr Informationen zu den Schulen des Vereins A.B.C.M. Zweisprachigkeit oder zur Verwendung der gespendeten Gelder wünschen, sprechen Sie uns gerne an:

Förderverein Zweisprachigkeit e.V.
Rechtsanwalt Werner Ehrhardt
Schillingstraße 26 ~ 44139 Dortmund
foerderverein.elsass@web.de

Helpen Sie mit uns !
Spendenkonto Förderverein:
Konto: 219286 438 BLZ: 360 100 43
IBAN: DE 78 360 100 43 0219286438



Die Eltern sind immer dabei : vom Fundament



... bis zum Dach



... bis das Schulgebäude fertig ist !